

M. Luther

**Die Bibel oder
Part 2**

**Москва
«Книга по Требованию»**

УДК 291
ББК 86.3

M. Luther

Die Bibel oder: Part 2 / M. Luther – М.: Книга по Требованию, 2021. – 673 с.

ISBN 978-5-519-71613-0

In two parts (part 2)

ISBN 978-5-519-71613-0

© Издание на русском языке, оформление
«YOYO Media», 2021
© Издание на русском языке, оцифровка,
«Книга по Требованию», 2021

Эта книга является репринтом оригинала, который мы создали специально для Вас, используя запатентованные технологии производства репринтных книг и печати по требованию.

Сначала мы отсканировали каждую страницу оригинала этой редкой книги на профессиональном оборудовании. Затем с помощью специально разработанных программ мы произвели очистку изображения от пятен, клякс, перегибов и попытались отбелить и выровнять каждую страницу книги. К сожалению, некоторые страницы нельзя вернуть в изначальное состояние, и если их было трудно читать в оригинале, то даже при цифровой реставрации их невозможно улучшить.

Разумеется, автоматизированная программная обработка репринтных книг – не самое лучшее решение для восстановления текста в его первоизданном виде, однако, наша цель – вернуть читателю точную копию книги, которой может быть несколько веков.

Поэтому мы предупреждаем о возможных погрешностях восстановленного репринтного издания. В издании могут отсутствовать одна или несколько страниц текста, могут встретиться невыводимые пятна и кляксы, надписи на полях или подчеркивания в тексте, нечитаемые фрагменты текста или загибы страниц. Покупать или не покупать подобные издания – решать Вам, мы же делаем все возможное, чтобы редкие и ценные книги, еще недавно утраченные и несправедливо забытые, вновь стали доступными для всех читателей.

7. Für eure Schmach soll Zwiefältiges kommen, und für die Schande sollen sie * fröhlich seyn auf ihren Aekern. Denn sie sollen Zwiefältiges besitzen in ihrem Lande, sie sollen ewige Freude haben.

* c. 35, 10.

8. Denn Ich bin der Herr, der das Recht liebet, und hasse räuberische Brandopfer; und will schaffen, daß ihre Arbeit soll gewiß seyn; und * einen ewigen Bund will ich mit ihnen machen. * c. 54, 10. c. 55, 3.

9. Und man soll ihren Saamen kennen unter den Heiden, und ihre Nachkommen unter den Völkern; daß, wer sie sehen wird, soll sie kennen, daß sie ein Saame sind, gesegnet vom Herrn.

10. Ich * freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott: denn er hat mich angezogen mit † Kleibern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet; wie einen Bräutigam, mit priesterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Gescheide bürdet. * Hab. 3, 18. † Zach. 3, 5.

11. Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst, und Saame im Garten aufgeht; also wird Gerechtigkeit und * Lob vor allen Heiden aufgehen aus dem Herrn. * Zeph. 3, 20.

Das 62. Capitel.

Herrlichkeit der Kirche Neuen Testaments.

1. Um Zion willen, so will ich nicht schweigen, und um Jerusalem willen, so will ich nicht inne halten; bis daß ihre Gerechtigkeit aufgehe wie ein Glanz, und ihr Heil entbrenne wie eine Fackel;

2. Daß die Heiden sehen deine Gerechtigkeit, und alle Könige deine Herrlichkeit; und du sollst mit einem * neuen Namen genannt werden, welchen des Herrn Mund nennen wird. * c. 65, 15. Offenb. 2, 17.

3. Und du wirst seyn eine * schöne Krone in der Hand des Herrn, und ein königlicher Hut in der Hand deines Gottes. * Weib. 5, 17.

4. Man soll dich nicht mehr * die Verlassene, noch dein Land eine Wüstung heißen; sondern du sollst † meine Lust an ihr, und dein Land lieber Buhle heißen; denn der Herr hat Lust an dir, und dein Land hat einen lieben Buhlen.

* c. 60, 15. † Ps. 16, 3.

5. Denn, wie ein lieber Buhle einen Buhlen lieb hat, so werden dich deine

Kinder lieb haben; und wie sich ein Bräutigam freuet über der Braut, so wird sich dein Gott * über dir freuen.

* Zeph. 3, 17.

6. O Jerusalem, ich will * Wächter auf deine Mauern bestellen, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nimmer stille schweigen sollen; und die des Herrn gedenken sollen, auf daß bey euch kein Schweigen sey; * c. 52, 8.

7. Und ihr von ihm nicht schweiget, bis daß Jerusalem gefertiget und gesetzt werde * zum Lobe auf Erden. * c. 61, 11.

8. Der Herr hat geschworen bey seiner Rechten, und bey dem Arm seiner Macht: Ich will dein Getreide nicht mehr * deinen Feinden zu essen geben, noch deinen Most, daran du gearbeitet hast, die Fremden trinken lassen. * c. 65, 21. 22. Mal. 3, 1, 3.

9. Sondern die, so es einsammeln, sollen es auch essen und den Herrn rühmen; und die ihn einbringen, sollen ihn trinken in den Vorköfen meines Heiligthums.

10. Gehet hin, gehet hin durch die Thore, bereitet dem Volk den Weg; machet Bahn, * machet Bahn, räumt die Steine auf; werfet ein Panier auf über die Wüster. * c. 57, 14. Ps. 68, 5.

11. Siehe, der Herr läßt sich hören, bis an der Welt Ende. * Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt; siehe, † sein Lohn ist bey ihm, und seine Vergeltung ist vor ihm. * Zach. 9, 9. 10.

† Es. 41, 10. Offenb. 22, 12.

12. Man wird sie nennen das heilige Volk, die * Erlosenen des Herrn; und dich wird man heißen die besuchte und unverlassene Stadt. * c. 35, 10.

Das 63. Capitel.

Christi Kampf und Sieg.

1. Wer ist der, so von Edom kommt, mit röthlichen Kleidern von Bagra? Der so geschmückt ist in seinen Kleidern, und einher tritt in seiner großen Kraft? Ich bin es, * der Gerechtigkeit lehret und ein Meister bin zu helfen. * c. 45, 19.

2. Warum ist denn * dein Gewand so rothfarb, und dein Kleid wie eines Keltertreters? * Offenb. 19, 13.

3. Ich trete die Kelter allein, und ist Niemand unter den Völkern mit mir. Ich habe sie gekeltert in meinem Zorn, und

und zertreten in meinem Grimm. Daher ist ihr Vermögen auf meine Kleider gesprühet, und ich habe alles mein Gewand besudelt.

4. Denn ich habe einen * Tag der Rache mir vorgenommen; das Jahr, die Meinen zu erlösen, ist gekommen.

* c. 13, 9. c. 34, 8. Jer. 51, 6.

5. Denn ich sahe mich um, und da war kein Helfer; und ich war im Schrecken, und Niemand enthielt mich; sondern mein Arm mußte mir helfen, und mein Zorn enthielt mich.

6. Darum habe ich die Völker * zertreten in meinem Zorn, und habe sie trunken gemacht in meinem Grimm, und ihr Vermögen zu Boden gestoßen. * Ps. 18, 39.

Offenb. 14, 20.

Das 64. Capitel.

Preis göttlicher Wundthaten. Gebet um Erlösung.

7. Ich will der Güte des Herrn gedenken und des Lobes des Herrn in allem, das uns der Herr gethan hat, und des großen Guts an dem Hause Israel, das er ihnen gethan hat durch seine Barmherzigkeit und große Güte.

8. Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht falsch sind. Darum war er ihr Heiland.

9. Wer sie ängstigte, der ängstigte ihn auch; und * der Engel, so vor ihm ist, half ihnen. Er erlösete sie, darum, daß † er sie liebete und ihrer schonete. Er nahm sie auf, ** und trug sie allezeit von Alters her. * 2 Mos. 32, 34. 1c. † Evh. 5, 25. ** Ef. 46, 4.

10. Aber * sie erbitterten und entrüsteten seinen heiligen Geist; darum ward er ihr Feind, und stritte wider sie. * Evh. 4, 30.

11. Und er gedachte wieder an die vorige Zeit, an den Mose, so unter seinem Volk war. Wo ist denn nun, der sie * aus dem Meer führete, sammt dem Hirten seiner Heerde? Wo ist, der seinen heiligen Geist unter sie gab? * 2 Mos. 14, 30.

12. Der Mose bey der rechten Hand führete, durch seinen herrlichen Arm? Der die Wasser trennete vor ihnen her, auf daß er ihm einen ewigen Namen machte?

13. Der sie führete durch die Tiefe; wie die Rosse in der Wüste, die nicht straucheln?

14. Wie das Vieh, so in das Feld hinab

geht, welches der Odem des Herrn treibt: also hast du auch dein Volk geführt, auf daß du dir einen herrlichen Namen machtest.

15. So * schaue nun vom Himmel, und siehe herab von deiner heiligen herrlichen Wohnung. Wo ist nun dein Eifer, deine Macht? Deine große herzlichste Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich.

* 5 Mos. 26, 15. 1c.

16. Bist Du doch unser Vater. Denn Abraham weiß von uns nicht, und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr, * bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name.

* 5 Mos. 32, 6.

17. Warum lässest du uns, Herr, irren von deinen Wegen, und unser Herz verstocken, daß wir dich nicht fürchten? Kehre wieder um deiner Knechte willen, um der Stämme willen deines Erbthes.

18. Sie besitzen dein heiliges Volk schier gar, deine Widersacher zertreten * dein Heiligthum. * Ps. 79, 1.

19. Wir sind gleich wie vorhin, da du nicht über uns herrschetest, und wir nicht nach deinem Namen genannt waren.

Cap. 64. v. 1. Ach daß du den Himmel zerrissest, und führest herab, daß die Berge vor dir zerflößen,

2. Wie ein heißes Wasser vom heftigen Feuer versiedet; daß dein Name kund würde unter deinen Feinden, und die Feinden vor dir zittern müßten;

3. Durch die Wunder, die du thust, besser man sich nicht versiehet; da du herab fuhrest, und die Berge vor dir zerfloßen.

4. Wie denn * von der Welt her nicht gehöret ist, noch mit Ohren gehöret, hat auch kein Auge gesehen, ohne dich, Gott, was denen geschieht, die auf ihn harren.

* 1 Cor. 2, 9.

5. Du begegnetest den Fröhlichen, und denen, so Gerechtigkeit üben, und auf deinen Wegen deiner gedachten. Siehe, Du zürnetest wohl, da wir sündigten und lange darinnen blieben; uns ward aber dennoch geholfen.

6. Aber nun sind wir allesammt * wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein † unflätiges Kleid. Wir sind alle verwestet wie die Blätter; und unsere Sünden führen uns dahin, wie ein Wind.

* Hiob 14, 4. Eß. 36, 17. † Judd v. 23.

7. Niemand ruft deinen Namen an, oder * macht sich auf, daß er dich halte. Denn du + verbirgest dein Angesicht, vor uns, und lässest uns in unsern Sünden verschmachten. * Ps. 106, 23. Es. 13, 5. † Es. 54, 8.

8. Aber nun, Herr, Du * bist unser Vater; wir + sind Thon: Du bist unser Löpfer; und wir sind alle deiner Hände Werk. * Mal. 2, 10. † Röm. 9, 20. 21.

9. Herr, zürne nicht zu sehr, und * denke nicht ewig der Sünden. Siehe doch das an, daß wir alle dein Volk sind.

* Ps. 25, 7. Ps. 79, 8.

10. Die Städte * deines Heiligthums sind zur Wüste geworden: Zion ist zur Wüste geworden, Jerusalem liegt zerstört. * Ps. 74, 7. Ps. 79, 1.

11. Das * Haus unserer Heiligkeit und Herrlichkeit, darinnen dich unsere Väter gelobet haben, ist mit Feuer verbrannt; und alles, was wir Schönes hatten, ist zu Schanden gemacht. * 2 Kön. 25, 9.

12. Herr, * willst du so hart sehn zu solchem, und + schweigen, und uns so sehr niederschlagen? * 4 Mos. 17, 13. † Es. 65, 6.

Das 65. Capitel.

Verstoßung der Juden. Veruf der Heiden.

1. Ich * werde gesucht von denen, die nicht nach mir fragten; ich werde gefunden von denen, die mich nicht suchten; und zu den Heiden, die meinen Namen nicht anriefen, sage ich: + Hier bin ich, hier bin ich. * c. 55, 5. Röm. 10, 20.

† Es. 58, 9.

2. Denn * ich rede meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das + seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist.

* Spr. 1, 24. † Jer. 3, 17.

3. Ein Volk, das mich entrüstet, ist immer vor meinem Angesicht, opfert in den Gärten, und räuchert auf den Ziegelsteinen;

4. Wohnt unter den Gräbern, und hält sich in den Höhlen; fressen * Schweinefleisch, und haben Greuelsuppen in ihren Löpfen; * c. 66, 17.

5. Und sprechen: Bleibe daheim und führe mich nicht, denn ich soll dich heiligen. Solche sollen ein Rauch werden in meinem Zorn; ein Feuer, das den ganzen Tag brenne.

6. Siehe, es steht vor mir geschrieben:

* Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen; ja ich will sie in ihren Busen bezahlen, * c. 64, 12.

7. Beides ihre Missethat und ihrer Väter Missethat mit einander, spricht der Herr, die auf den Bergen geräuchert und mich auf den Hügeln geschändet haben; ich will ihnen * zumessen ihr voriges Thun in ihren Busen. * Luc. 6, 38.

8. So spricht der Herr: Gleich als wenn man Most in einer Traube findet und spricht: Verderbe es nicht, denn es ist * ein Segen darinnen; also will ich es um meiner Knechte willen thun, + daß ich es nicht alles verderbe: * Joel 2, 14.

† Es. 6, 13.

9. Sondern will aus Jakob Saamen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwählten sollen ihn besizen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen.

10. Und Saron soll ein Haus für die Heerde, und das * Thal Achor soll zum Viehlager werden meinem Volk, das mich sucht. * Jos. 7, 26.

11. Aber Ihr, die ihr den Herrn verlasst, und meines heiligen Berges vergeßet, und richtet dem Gad einen Tisch, und schenket voll ein vom Trankopfer dem * Meni. * Jer. 7, 18.

12. Wohlan, ich will euch zählen zum Schwerdt, daß ihr euch alle hütten müßet zur Schlacht; darum, * daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich rebete, und ihr höretet nicht; sondern thatet, was mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel. * Röm. 10, 21.

13. Darum spricht der Herr Herr also: Siehe, meine Knechte sollen * essen, Ihr aber sollt hungern; siehe, meine Knechte sollen trinken, Ihr aber sollt dürsten; siehe, meine Knechte sollen fröhlich seyn, Ihr aber sollt zu Schanden werden;

* c. 55, 1. Ps. 22, 27. Matth. 5, 6.

14. Siehe, meine Knechte sollen vor gutem Muth jauchzen, Ihr aber sollt vor Herzeleid schreien und vor Jammer heulen,

15. Und sollt euren Namen lassen meinen Auserwählten zum Schwur; und der Herr Herr wird dich tödten, und seine Knechte mit * einem andern Namen nennen; * c. 62, 2.

16. Daß

16. Daß, welcher sich segnen wird auf Erden, der wird sich in dem rechten Gott segnen; und welcher schwören wird auf Erden, der wird * bey dem rechten Gott schwören; denn der vorigen Angst ist vergessen, und sind von meinen Augen verborgen. * Jer. 4, 2. c. 12, 16.

17. Denn siehe, ich will * einen neuen Himmel und neue Erde schaffen; daß man der vorigen nicht mehr gedenken wird, noch zu Herzen nehmen.

* c. 66, 22. 2 Petr. 3, 13. Offenb. 21, 1.

18. Sondern sie werden sich * ewiglich freuen und fröhlich seyn über dem, das ich schaffe. Denn siehe, Ich will Jerusalem schaffen zur Wonne, und ihr Volk zur Freude. * c. 35, 10.

19. Und ich will fröhlich seyn über Jerusalem, und mich freuen über mein Volk; und soll nicht mehr darinnen gehört werden die Stimme des Weinens, noch die Stimme des Klagens.

20. Es sollen nicht mehr da seyn Kinder, die ihre Tage nicht erreichen, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen; sondern die Knaben von hundert Jahren sollen sterben, und die Sünder von hundert Jahren sollen verflucht seyn.

21. Sie werden Häuser bauen und bewohnen; sie werden * Weinberge pflanzen, und derselbigen Früchte essen.

* c. 62, 8.

22. Sie sollen nicht * bauen, daß ein Anderer bewohne, und nicht pflanzen, daß ein Anderer esse. Denn die Tage meines Volks werden seyn, † wie die Tage eines Baums; und das Wort ihrer Hände wird alt werden bey meinen Auserwählten.

* 5 Mos. 28, 30.

† Ps. 1, 3.

23. Sie sollen * nicht umsonst arbeiten, noch unzeitige Geburt gebären, denn sie sind der Saame der Gesegneten des Herrn, und ihre Nachkommen mit ihnen.

* c. 61, 8.

24. Und soll geschehen, ehe sie * rufen, will Ich antworten; wenn sie noch reden, will Ich hören. * c. 30, 19.

25. * Wolf und Lamm sollen weiden zugleich, der Löwe wird Stroh essen, wie ein Kind, und die Schlange soll Erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der Herr. * c. 11, 6; 9.

Das 66. Capitel.

Ausbreitung des wahren Gottesdienstes.

1. So spricht der Herr: * Der Himmel ist mein Stuhl, und die Erde meine Fußbank; was ist es denn für ein Haus, das ihr mir bauen wollt? Oder welches ist die † Stätte, da ich ruhen soll? * 1 Kön. 8, 27. 2 Chron. 6, 18. Matth. 5, 34. 35. Apost. 7, 49. c. 17, 24. † Ps. 132, 14.

2. Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der Herr. Ich * sehe aber an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, und † der sich fürchtet vor meinem Wort. * Ps. 34, 19. Ps. 51, 19.

† Ps. 119, 161.

3. Denn wer einen Ochsen schlachtet, ist eben als der einen Mann erschlägt. Wer ein Schaf opfert, ist als der einem Hund den Hals bräche. Wer Speisopfer bringt, ist als der Saublut opfert. Wer des Weihrauchs gedenket, ist als der das Unrecht lobt. Solches erwähnen sie in ihren Wegen, und ihre Seele hat Gefallen an ihren Greueln.

4. Darum will Ich auch erwähnen, das sie verspotten; und was sie scheuen, will ich über sie kommen lassen: darum, daß * ich rief, und Niemand antwortete, daß ich rebete, und sie hörten nicht, und thaten, was mir übel gefiel, und erwähleten, daß mir nicht gefiel, * Spr. 1, 24.

5. Höret des Herrn Wort, die ihr euch fürchtet vor seinem Wort: Eure Brüder, die euch hassen und * sondern euch ab um meines Namens willen, sprechen: Laßt sehen, wie herrlich der Herr sey, laßt ihn erscheinen zu eurer Freude; die sollen zu Schanden werden. * Luc. 6, 22.

6. Denn man wird hören eine Stimme des Getümmels in der Stadt, eine Stimme vom Tempel, eine Stimme des Herrn, der seine Feinde bezahlet.

7. Sie gebietet, ehe ihr wehe wird; sie ist genesen eines Knaben, ehe denn ihr Kindesnoth kommt.

8. Wer hat solches je gehöret? Wer hat solches je gesehen? Kann auch, ehe denn ein Land die Wehe kriegt, ein Volk zugleich geboren werden? Nun hat doch ja Zion ihre Kinder ohne die Wehen geboren.

9. Sollte Ich andere lassen die Mutter brechen, und selbst nicht auch gebären? spricht

spricht der Herr. Sollte ich Andere lassen gebären, und selbst verschlossen seyn? spricht dein Gott.

10. Freuet euch mit Jerusalem, und seyd fröhlich über sie, alle die ihr sie lieb habt. Freuet euch mit ihr, alle,*die ihr über sie traurig gewesen seyd. * Tob. 13, 18.

11. Denn dafür sollt ihr saugen, und satt werden von den Brüsten ihres Trostes; ihr sollt dafür saugen und euch ergößen von der Fülle ihrer Herrlichkeit.

12. Denn also spricht der Herr: Siehe, ich breite aus den Frieden bey ihr, wie einen Strom, und die Herrlichkeit der Heiden, wie einen ergossenen Bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollt auf der Seite getragen werden, und auf den Knien wird man euch freundlich halten.

13. * Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet: ja ihr sollt an Jerusalem ergötzt werden. * c. 40, 11.

14. Ihr werbet es sehen, und euer * Herz wird sich freuen, und euer Gebirn soll grünen wie Gras. Da wird man erkennen die Hand des Herrn an seinen Knechten, und den Zorn an seinen Feinden. * c. 35, 10. c. 51, 11.

15. Denn siehe, der Herr wird kommen mit Feuer, und seine Wagen wie ein Wetter, daß er * vergelte im Grimm seines Zorns, und sein Schelten in † Feuerflammen. * 2 Theß. 1, 8. 2 Petr. 3, 7. † Ps. 29, 7.

16. Denn der Herr wird durch das Feuer richten, und durch sein * Schwerdt alles Fleisch; und der Getödteten vom Herrn werden viele seyn. * Offenb. 19, 21.

17. Die sich heiligen und reinigen in den Gärten, einer hier, der andere da, und * essen Schweinefleisch, Creuel und Mäuse, sollen geraffet werden mit einander, spricht der Herr. * c. 65, 4. 5.

18. Denn ich will kommen, und sammeln ihre Werke und Gedanken, sammt allen Heiden und Zungen, daß sie kommen und * sehen meine Herrlichkeit.

* Joh. 17, 24.

19. Und ich will ein Zeichen unter sie geben, und ihrer etliche, die errettet sind, senden zu den Heiden am Meer, gen Phul und Eub, zu den Bogenschützen, gen Schubal und Javan, und in die Ferne zu den Inseln, da man nichts von mir gehöret hat, und die meine Herrlichkeit nicht gesehen haben: und sollen meine Herrlichkeit unter den Heiden verkündigen.

20. Und werden alle eure Brüder aus allen Heiden herzu bringen dem Herrn zum Speisopfer, auf Rossen und Wagen, auf Sänften, auf Maulthierern und Läufern, gen Jerusalem zu meinem heiligen Berge, spricht der Herr; gleichwie die Kinder Israel Speisopfer in reinem Gefäß bringen zum Hause des Herrn.

21. Und ich will aus denselbigen nehmen * Priester und Leviten, spricht der Herr.

* c. 61, 6. 1 Petr. 2, 5.

22. Denn gleichwie der * neue Himmel und die neue Erde, so Ich mache, vor mir stehen, spricht der Herr; also soll auch euer Saame und Name stehen.

* c. 65, 17. 2c.

23. Und alles Fleisch wird einen Monat nach dem andern, und einen Sabbath nach dem andern kommen, * anzubeten vor mir, spricht der Herr.

* Offenb. 15, 4.

24. Und sie werden hinaus gehen und schauen die Leichname der Leute, die an mir gemißhandelt haben: denn * ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer wird nicht verlöschen, und werden allem Fleisch ein † Creuel seyn. * Marc. 9, 44.

Judith. 16, 21. † Dan. 12, 2.

Der Prophet Jeremia.

Das 1. Capitel.

Jeremia wird berufen, die Zerstörung Jerusalems zu verkündigen.

1. Dies sind die Geschichte Jeremia, des Sohnes Hilchia, aus den Priestern zu Anathoth, im Lande Benjamin.

2. Zu welchem geschah das Wort des Herrn zur Zeit * Josia, des Sohnes Amons, des Königs Juda, im dreizehnten Jahr seines Königreichs, * 2 Kön. 21, 24.

3. Und hernach zu der Zeit des Königs Juda, * Jojakims, des Sohnes Josia, bis ans

am Ende des ersten Jahrs Zedekia, des Sohnes Josia, des Königs Juda, bis aufs Gefängniß Jerusalems im fünften Monat. * 2 Kön. 23, 34.

4. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

5. Ich * kannte dich, ehe denn ich dich in Mutterleibe bereitere, und sonderte dich aus, ehe denn du von der Mutter geboren wurdest, und stellte dich zum Propheten unter die Völker. * Ezech. 45, 4. 5. c. 40, 1. 5.

6. Ich aber sprach: Ach Herr Herr, * ich taue nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. * 2 Mos. 3, 11.

7. Der Herr aber sprach zu mir: Sage nicht: Ich bin zu jung; sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und * predigen, was ich dir heiße. * Ezech. 3, 17.

8. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn Ich bin bey dir und will dich erretten, spricht der Herr.

9. Und der Herr rechte seine Hand aus, und rührte meinen Mund, und sprach zu mir: Siehe, ich * lege meine Worte in deinen Mund. * c. 5, 14. Weish. 10, 21.

10. Siehe, ich setze dich heute dieses Tages über Völker und Königreiche, * daß du ausreißen, zerbrechen, zerstören und verderben sollst, und bauen und pflanzen. * c. 18, 7. f.

11. Und es geschah des Herrn Wort zu mir, und sprach: Jeremia, * was siehst du? Ich sprach: Ich sehe einen wackern Stab. * Amos 8, 2.

12. Und der Herr sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich will wacker seyn über mein Wort, daß ich es thue.

13. Und es geschah des Herrn Wort zum andern mal zu mir, und sprach: Was siehst du? Ich sprach: Ich sehe einen heißen siedenden Topf von Mitternacht her.

14. Und der Herr sprach zu mir: * Von Mitternacht wird das Unglück ausbrechen über alle, die im Lande wohnen. * c. 4, 6

15. Denn siehe, ich will rufen alle Fürsten in den Königreichen gegen Mitternacht, spricht der Herr, daß sie kommen sollen und ihre Stühle setzen vor die Thore zu Jerusalem, und rings um die Mauern her, und vor alle Städte Juda.

16. Und ich will das Recht lassen über sie gehen, um aller ihrer Bosheit willen, daß sie mich verlassen, und räuchern an-

bern Göttern, und beten an ihrer Hände Werk.

17. So * begürte nun deine Lenden, und mache dich auf; und predige ihnen alles, was Ich dir heiße. Fürchte dich nicht vor ihnen, als sollte ich dich abschrecken.

* Luc. 12, 35. 1 Petr. 1, 13.

18. Denn * Ich will dich heute zur besten Stadt, zur eisernen Säule und zur chernen Mauer machen im ganzen Lande, wider die Könige Juda, wider ihre Fürsten, wider ihre Priester, wider das Volk im Lande, * c. 6, 27. c. 15, 20. Ezech. 3, 8. 9.

19. Daß, wenn sie gleich wider dich streiten, dennoch nicht sollen wider dich siegen: denn * Ich bin bey dir, spricht der Herr, daß ich dich errette. * c. 15, 20.

Ezech. 41, 10.

Cap. 2. v. 1. Und des Herrn Wort geschah zu mir, und sprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jerusalem, und sprich: So spricht der Herr: Ich gedenke, da du eine freundliche junge Dirne und eine liebe Braut warest; da du mir folgtest in der Wüste im Lande, da man nichts säet;

3. Da Israel des Herrn eigen war, und seine erste Frucht. Wer sie fressen wollte, mußte Schuld haben, und Unglück über ihn kommen, spricht der Herr.

Das 2. Capitel.

Gottes Wohlthaten. Der Juden Sünde und Undankbarkeit.

4. Höret des Herrn Wort, ihr vom Hause Jakobs und alle Geschlechter vom Hause Israels.

5. So spricht der Herr: Was haben doch eure Väter Fehls an mir gehabt, daß sie von mir wichen und hingen an den unnützen Götzen; da sie doch nichts erlangten?

6. Und dachten nie einmal: Wo ist der Herr, * der uns aus Egyptenland führte, und leitete uns in der Wüste, im wilden und ungebahnten Lande, im dürren und finstern Lande, im Lande, da Niemand wandelte, noch kein Mensch wohnte?

* 2 Mos. 12, 33. 51. c. 20, 2.

7. Und ich brachte euch in ein gutes Land, daß ihr äßet seine Früchte und Güter. Und da ihr hinein kamet, verunreinigtet ihr mein Land, und machtet mir mein Erbe zum Greuel.

8. Die

8. Die Priester gedachten nicht: Wo ist der Herr? und die Gelehrten * achteten meiner nicht; und die Hirten fuhreten die Leute von mir; und die Propheten weisagten vom Baal, und hingen an den unnützen Götzen. * c. 3, 20.

9. Ich muß mich immer mit euch und mit euren Kindestkindern schelten, spricht der Herr.

10. Gehet hin in die Inseln Chitim, und schauet; und sendet in Kedar, und merket mit Fleiß und schauet, ob es daselbst so zugehet?

11. Ob die Heiden ihre Götter ändern, wiewohl * sie doch nicht Götter sind? Und mein Volk hat doch seine Herrlichkeit verändert um einen unnützen Götzen.

* c. 5, 7. 5 Mos. 32, 21.

12. Sollte sich doch der Himmel davor entsetzen, erschrecken und sehr erbeben, spricht der Herr.

13. Denn mein Volk thut eine zwiefache Sünde: mich, die * lebendige Quelle, verlassen sie; und machen ihnen hier und da ausgehauene Brunnen, die doch löchricht sind und kein Wasser geben.

* c. 17, 13.

14. Ist denn Israel ein Knecht oder * leibeigen, daß er jedermanns Raub seyn muß? * 3 Mos. 25, 39. 42. 55.

15. Denn die Löwen brüllen über ihn, und schreyen, und verwüsten sein Land, und verbrennen seine Städte, daß Niemand darinnen wohnet.

16. Dazu so zerschlagen die von Noph und Thachpanhes dir den Kopf.

17. Solches * machst du dir selbst, daß du den Herrn, deinen Gott, verlässest, so oft er dich den rechten Weg leiten will.

* Ezech. 42, 24. 2 Mos. 13, 9.

18. Was hilft dir, daß du in Egypten ziehest und willst des Wassers Sihor trinken? Und was hilft dir, daß du gen Assyrien ziehest und willst des Wassers Phrath trinken?

19. Es ist deiner * Bosheit Schuld, daß du so gestäupet wirst, und deines Ungehorsams, daß du so gestraft wirst. Also mußt du † inne werden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringet, den Herrn, deinen Gott, verlassen und ihn nicht fürchten, spricht der Herr Herr Zebaoth. * c. 4, 18. Tob. 3, 4.

† 4 Mos. 14, 34. 2 Chron. 12, 5. 8.

20. Denn du hast immerdar dein Joch zerbrochen und deine Bande zerrissen und gesagt: Ich will nicht so unterworfen seyn; sondern * auf allen hohen Hügeln und unter allen grünen Bäumen liegest du der Hurerey nach. * c. 3, 6. Ezech. 57, 5. Ezech. 6, 13.

21. Ich aber hatte * dich gepflanzt zu einem süßen Weinstock, einem ganz rechtschaffenen Saamen. Wie bist du mir denn gerathen zu einem bitteren wilden Weinstock? * Marc. 12, 1. 3c.

22. Und * wenn du dich gleich mit Lauge wuschest, und nähmest viele Seife dazu; so gleißt doch deine Untugend desto mehr vor mir, spricht der Herr Herr. * Hiob 9, 30.

23. Wie darfst du denn sagen: Ich bin nicht unrein, ich hänge nicht an Baalim? Siehe an, wie du es treibest im Thal, und bedenke, wie du es ausgerichtet hast.

24. Du * läufst umher, wie eine Cameelin in der Brunst; und wie ein Wild in der Wüste pflegt, wenn es vor großer Brunst lechzet und läuft, das Niemand aufhalten kann. Wer es wissen will, darf nicht weit laufen; am Feiertage sieht man es wohl.

* c. 5, 7. 8.

25. Lieber, halte doch, und lauf dich nicht so heilig. Aber du sprichst: Das lasse ich; ich muß mit den Fremden buhlen, und ihnen nachlaufen.

26. Wie ein Dieb zu Schanden wird, wenn er ergriffen wird, also wird das Haus Israel zu Schanden werden sammt ihren Königen, Fürsten, Priestern und Propheten.

27. Die zum Holz sagen: Du bist mein Vater; und zum Stein: Du hast mich gezeuget. Denn sie lehren mir den Rücken zu, und nicht das Angesicht. Aber wenn die Noth hergeht, sprechen sie: Auf, und hilf uns!

28. * Wo sind aber denn deine Götter, die du dir gemacht hast? Heiße sie aufstehen; laß sehen, ob sie dir helfen können in deiner Noth. Denn † so manche Stadt, so manchen Gott hast du, Suba.

* Richt. 10, 14. † Jer. 11, 13.

29. Was wollt ihr noch Recht haben wider mich? Ihr seyd * alle von mir abgefallen, spricht der Herr. * Ps. 53, 4.

30. Alle Schläge sind verloren an euren Kindern, sie * lassen sich doch nicht ziehen. Denn euer Schwerdt frist gleichwohl eure Propheten, wie ein wüthiger Löwe.

* Ps. 36, 4.

31. Du

31. Du böse Art, merke auf des Herrn Wort. Bin ich denn Israel eine Wüste, oder ödes Land? Warum spricht denn mein Volk: Wir sind die Herren, und müssen dir nicht nachlaufen?

32. Vergift doch eine Jungfrau ihres Schmucks nicht, noch eine Braut ihres Schlenkers; aber mein Volk vergift meiner ewiglich. * c. 18, 14.

33. Was * schmückest du viel dein Thun, daß ich dir gnädig seyn soll? Unter solchem Schein treibest du je mehr und mehr Bosheit. * 2 Kön. 17, 9.

34. Ueber das findet man Blut der armen und unschuldigen Seelen bey dir an allen Orten; und ist nicht heimlich, sondern offenbar an denselbigen Orten.

35. Noch sprichst du: Ich bin unschuldig, er wende seinen Zorn von mir. Siehe, * ich will mit dir rechten, daß du sprichst: Ich habe nicht gesündigt. * Es. 43, 26.

36. Wie weichst du doch so gerne, und fällst jezt dahin, jezt hieher? Aber du wirst an Egypten zu Schanden werden, wie du an Assyrien zu Schanden geworden bist.

37. Denn du mußt von bannen auch wegziehen, und deine Hände über dem Haupt zusammen schlagen; denn der Herr wird deine Hoffnung fehlen lassen, und wird dir bey Ihnen nichts gelingen.

Cap. 3. v. 1. Und spricht: Wenn sich ein * Mann von seinem Weibe scheiden läßt, und sie zieht von ihm, und nimmt einen andern Mann; darf er sie auch wieder annehmen? Ist es nicht also, daß das Land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen Buhlern gehuret: doch * komm wieder zu mir, spricht der Herr.

* 5 Mos. 24, 4. † Zach. 1, 3.

2. Hebe deine Augen auf zu den Höhen, und siehe, wie du allenthalben Hurerey treibest. An * den Straßen sitzest du und wartest auf sie, wie ein Araber in der Wüste; und verunreinigest das Land mit deiner Hurerey und Bosheit. * 1 Mos. 38, 14.

3. Darum muß auch der Frühregen ausbleiben, und kein Spätregen kommen. Du hast eine Hurerstirn, du willst dich nicht mehr schämen;

4. Und schreiest gleichwohl zu mir: * Lieber Vater, du Meister meiner Tugend; * Ps. 8, 2.

5. Willst du denn ewiglich zürnen, und nicht vom Grimm lassen? Siehe, du lehrst und thust Böses, und lässest dir nicht steuren.

Das 3. Capitel.

Bermahnung zur Buße. Verheißung göttlicher Gnade.

6. Und der Herr sprach zu mir, zur Zeit des Königs Josia: Hast du auch gesehen, was Israel, die Abtrünnige, that? Sie ging hin * auf alle hohe Berge, und unter alle grüne Bäume, und trieb daseibst Hurerey. * c. 2, 20. 2 Kön. 16, 4. Es. 57, 5.

7. Und ich sprach, da sie solches alles gethan hatte: Befehre dich zu mir. Aber sie bekehrte sich nicht. Und obwohl ihre Schwester Juda, die Verstoßte, gesehen hat,

8. Wie ich * der abtrünnigen Israel Ehebruch gestraft, und sie verlassen, und ihr einen Scheidebrief gegeben habe: noch fürchtet sich ihre Schwester, die verstoßte Juda, nicht; sondern gehet hin, und treibet auch Hurerey. * 2 Kön. 17, 18. 19.

9. Und von dem Gesdrey ihrer Hurerey ist das Land verunreiniget; denn sie treibet Ehebruch mit Steinen und Holz.

10. Und in diesem allen bekehret sich die verstoßte Juda, ihre Schwester, nicht zu mir von ganzem Herzen; sondern heuchelt also, spricht der Herr.

11. Und der Herr sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstoßte Juda.

12. Gehe hin, und prebige gegen die Mitternacht also, und sprich: * Kehre wieder, du abtrünnige Israel, spricht der Herr; so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn Ich bin * barmherzig, spricht der Herr, und will nicht ewiglich zürnen. * Es. 31, 6.

2 Chron 30, 9. † Pl. 103, 8. 9.

13. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn, deinen Gott, gesündigt hast, und hin und wieder * gelaufen zu den fremden Göttern unter allen grünen Bäumen, und habst meiner Stimme nicht gehorcht, spricht der Herr.

* Es. 57, 5.

14. Befehret * euch, ihr abtrünnigen Kinder, spricht der Herr; denn Ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß einer eine ganze Stadt und zween ein

ein ganzes Land führen sollen; und will euch bringen gen Zion. * c. 18, 11.

15. Und ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen, die euch weiden sollen mit Lehre und Weisheit.

16. Und soll geschehen, wenn ihr gewachsen und eurer viel geworden ist im Lande; so soll man, spricht der Herr, zu derselbigen Zeit nicht mehr sagen von der Bundeslade des Herrn, auch derselbigen nicht mehr gedenken, noch davon predigen, noch sie besuchen, noch daselbst mehr opfern;

17. Sondern zu derselbigen Zeit * wird man Jerusalem heißen: Des Herrn Thron; und werden sich dahin sammeln alle Heiden um des Herrn Namens willen zu Jerusalem, und werden nicht mehr wandeln † nach den Gedanken ihres bösen Herzens. * Es. 2, 2. 3. 12. † Es. 65, 2.

Jer. 7, 24.

18. Zu der Zeit wird das Haus Juda gehen zum Hause Israel; und werden mit einander kommen von Mitternacht in das Land, das ich euren Vätern zum Erbe gegeben habe.

19. Und Ich sage dir zu: Wie will ich dir so viele Kinder geben, und das liebe Land, das schöne Erbe, nemlich das Heer der Heiden! Und ich sage dir zu: Du wirst alsdann mich nennen: Lieber Vater; und nicht von mir weichen.

20. Aber das Haus Israel * achtet meiner nichts; gleichwie ein Weib ihren Buhlen nicht mehr achtet, spricht der Herr. * c. 2, 8.

21. Darum wird man ein Klägliches Heulen und Weinen der Kinder Israel hören auf den Höhen; dafür, daß sie übel gethan, und des Herrn, ihres Gottes, vergessen haben.

22. So lehret * nun wieder, ihr abtrünnigen Kinder; so will ich euch heilen von eurem Ungehorsam. Siehe, wir kommen zu dir; denn Du bist der Herr, unser Gott. * c. 25, 5.

23. Wahrlich, es ist eitel Betrug mit Hügel und mit allen Bergen. Wahrlich, es hat Israel * keine Hülfe, denn am Herrn, unserm Gott. * Ps. 3, 9. Ps. 68, 20. 21.

24. Und unserer Väter Arbeit, die wir von Jugend auf gehalten haben, müsse mit Schanden untergehen, sammt ihren Schafen, Kindern, Kindern und Töchtern.

25. Denn darauf wir uns verließen, das ist uns jetzt eitel Schande; und daß wir uns trösteten, daß müssen wir uns jetzt schämen. Denn wir sündigten damit wider den Herrn, unsern Gott, beide wir und unsere Väter, von unserer Jugend auf, auch bis auf diesen heutigen Tag; und gehorchten nicht der Stimme des Herrn, unsers Gottes.

Das 4. Capitel.

Wiederholte Zukunftsredigt. Weissagung vom Verheerung des jüdischen Landes.

1. Willst du dich, Israel, befehren, spricht der Herr, so befehre dich zu mir. Und so du deine Greuel wegsthust von meinem Angesicht, so sollst du nicht vertrieben werden.

2. Alsdann wirst du 'ohne Heuchelei recht und heiliglich * schweben: So wahr der Herr lebet! Und die Heiden werden in ihm gesegnet werden, und † sich seiner rühmen. * Ps. 63, 12. Es. 48, 1.

† Es. 45, 25.

3. Denn so spricht der Herr zu denen in Juda und Jerusalem: * Pflüget ein Neues, und säet nicht unter die Dornen.

* Hos. 10, 12. Sir. 7, 3.

4. * Beschneidet euch dem Herrn, und thut weg die Vorhaut eures Herzens, ihr Männer in Juda, und ihr Leute zu Jerusalem; auf daß nicht mein Grimm ausfahre wie Feuer, und brenne, daß Niemand löschen möge, um eurer Bosheit willen. * 5 Mos. 10, 16.

5. Ja, dann verkündiget in Juda, und schreiet laut zu Jerusalem, und sprecht: Blasfemet die * Trompeten im Lande. Rufet mit voller Stimme, und sprecht: Sammlet euch, und laßt uns in die festen Städte ziehen. * 4 Mos. 10, 9. c. 31, 6.

Es. 18, 3.

6. Werfet zu Zion ein Panier auf, händset euch, und säumet nicht. * Denn Ich bringe ein Unglück herzu von Mitternacht, und einen großen Jammer.

* c. 1, 14.

7. Es fährt daher der Löwe aus seiner Hecke, und der Verstörer der Heiden zieht einher aus seinem Ort, daß er dein Land verwüste, und deine Städte ausbrenne, daß Niemand darinnen wohne.

8. Darum ziehet Sack an, klaget und heulet; denn der grimmige Zorn des Herrn will nicht aufhören von uns.

9. Zu

9. Zu der Zeit, spricht der Herr, wird dem Könige und den Fürsten * das Herz entfallen; die Priester werden verstürzt, und die Propheten erschrocken seyn.

* 1 Mos. 42, 28.

10. Ich aber sprach: Ach Herr Herr, du hast es diesem Volk und Jerusalem weit fehlen lassen, da sie sagten: Es wird Friede bey euch seyn; so doch das Schwerdt bis an die Seele reichet.

11. Zu derselbigen Zeit wird man diesem Volk und Jerusalem sagen: Es kommt ein bürter Wind über dem Gebirge her, als aus der Wüste, des Weges zu der Tochter meines Volks zu, nicht zu werfeln noch zu schwingen.

12. Ja ein Wind kommt, der ihnen zu stark seyn wird; da will Ich denn auch mit ihnen rechten.

13. Siehe, er fährt daher wie Wolken, und seine Wagen sind wie ein Sturmwind, seine Rosse sind schneller, denn Adler. Wehe uns, wir müssen verstorbt werden.

14. So * wasche nun, Jerusalem, dein Herz von der Bosheit, auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leibigen Lehren? * Es. 1, 16.

15. Denn es kommt ein Geschrey von Dan her, und eine böse Botschaft vom Gebirge Ephraim her,

16. Wie die Heiden rühmen. Und es ist bis gen Jerusalem erschollen, daß Hüter kommen aus fernen Landen, und werden schreyen wider die Städte Juda.

17. Sie werden sie rings umher * belagern, wie die Hüter auf dem Felde; denn sie haben mich erzürnet, spricht der Herr.

* c. 6, 3.

18. Das hast du zum * Lohn für dein Wesen und dein Thun. Dann wird dein Herz fühlen, wie deine Bosheit so groß ist.

* c. 2, 19.

19. Wie ist mir so herzlich wehe! Mein Herz pocht mir im Leibe, und habe keine Ruhe; denn meine Seele hört des Posaunen Hall, und eine Feldschlacht,

20. Und ein Mordgeschrey über das andere; denn das ganze Land wird verheeret, plöglich werden meine Hütten und meine Bezelte verstorbt.

21. Wie lange soll ich doch das Panier sehen, und der Posaunen Hall hören?

22. Aber mein Volk ist toll, und glauben

mir nicht; thöricht sind sie, und achten es nicht. Weise sind sie genug, Uebels zu thun; aber Wohlthun wollen sie nicht lernen.

23. Ich schauete das Land an, siehe, das war wüste und öde; und den Himmel, und er war finster.

24. Ich sahe die Berge an, und siehe, die bebeten, und alle Hügel zitterten.

25. Ich sahe, und siehe, da war kein Mensch, und alles Gevögel unter dem Himmel war weggeflogen.

26. Ich sahe, und siehe, das Baufeld war eine Wüste; und alle Städte darinnen waren zerbrochen vor dem Herrn, und vor seinem grimmigen Zorn.

27. Denn so spricht der Herr: Das ganze Land soll wüste werden, und will es doch nicht gar ausmachen.

28. Darum wird das Land betrübt, und der Himmel droben traurig seyn; denn ich habe es geredet, ich habe es beschlossen, und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen.

29. Alle Städte werden vor dem Geschrey der Reuter und Schützen fliehen, und in die dicken Wälder laufen, und in die Felsen kriechen; alle Städte werden verlassen stehen, daß Niemand darinnen wohnet.

30. Was willst du alsdann thun, du Verstorbt? Wenn du dich schon mit Purpur kleiden, und mit goldenen Kleinodien schmücken, und * dein Angesicht schminken würdest; so schmückest du dich doch vergeblich: denn die dir jetzt hofiren, werden dich verachten, sie werden dir nach dem Leben trachten. * 2 Kön. 9, 30.

31. Denn ich höre ein Geschrey, als einer * Gebärerin; eine Angst, als einer, die in den ersten Kindesnöthen ist; ein Geschrey der Tochter Zion, die da klagt und die Hände auswirft: Ach wehe mir, ich muß schier vergehen vor dem Bürgen!

* c. 6, 24.

Das 5. Capitel.

Mancherley Sünden des jüdischen Volks, und die dawider gedroheten Strafen.

1. Gehet durch die Gassen zu Jerusalem, und schauet, und erfahret, und suchet auf ihrer Straße, ob ihr jemand findet, der recht thue und nach dem Glauben frage; so will ich ihr gnädig seyn.

2. Und